

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 74 (1999)
Heft: 12

Rubrik: Frauen in der Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bratwurst, Wettbewerb und Informationen

Werbstand an der OLMA in St. Gallen

Herbstzeit heisst OLMA-Zeit. Bereits zum dritten Mal präsentierten sich die Frauen in der Armee einer breiten Öffentlichkeit. Der Werbstand war vom 7. bis 17. Oktober 1999 in der Halle 3.1. zu sehen.

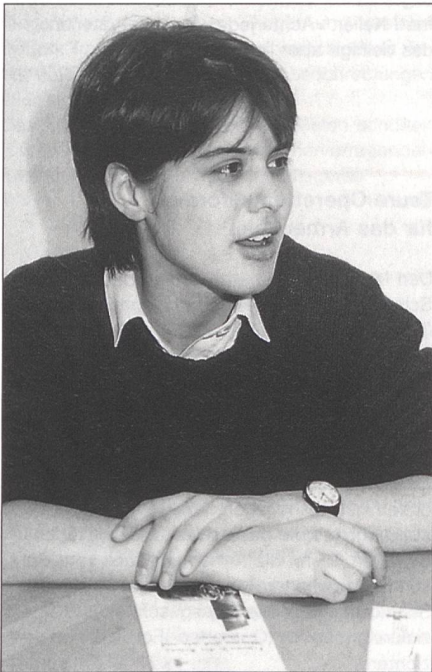
Der im Vergleich zum letzten Jahr optisch veränderte Stand fand grossen Anklang. Die Komplimente von anderen Standbe-

Text von Kpl Beatrix Baur-Fuchs
Fotos Gfr Brigitte Feldmann

treibern blieben nicht aus. In modernem Weiss, anstelle des tarnfarbigen Outfits, präsentierte sich der Stand einem grossen, vorwiegend militärfreundlich eingestellten Publikum (Gesamtbesucherzahl: zirka 390 000).

Grossandrang

Gleich zwei Hauptanziehungspunkte waren dieses Jahr zu vermelden. Das eine war sicher der Wettbewerb, bei dem sehr viel Wissen unter die Leute gebracht wurde. Zeitweise stauten sich die Leute am



«Ich schätze die Grundausbildung der Armee, denn ich möchte mich später bei der Polizei bewerben.»

Jasmin Mathis, Arnegg

Lieselotte Freuler-Leuzinger entdeckt auf der Aushebungs-CD die vielfältigen Möglichkeiten, die den Frauen heute offenstehen. Sie wird fast neidisch.



Tresen und es war kein Platz mehr frei. So kamen über 1000 Talons mit den richtigen Antworten in die Verlosung, und insgesamt machten über 2700 Personen am Wettbewerb mit. Beim Lösen der Fragen entstanden immer wieder interessante Gespräche. Es kamen z.B. ehemalige FHDs, die den Fragebogen ausfüllten und die heutigen Frauen in der Armee fast beneiden um die vielfältigen Möglichkeiten der Einteilung.

PC-Spielereien

Die andere Attraktion waren sicher die beiden Laptops mit der Aushebungs-CD. Jung und alt setzte sich davor und «spielte» darin herum. Die CD fand darum auch reissenden Absatz. Ein Dank der modernen Technik, weil dadurch der Informationsfluss noch viel grösser wird.

Interessentinnen

Der Zulauf der Interessentinnen für die Armee an der OLMA 99 war gross. Es gab solche, die mit grosser Sehnsucht nur noch auf den 18. Geburtstag warten, um das bereits ausgefüllte Formular endlich unterschreiben zu können und dann abzuschicken. Dann waren diejenigen, die mehrmals (an verschiedenen Tagen!) das Gespräch suchten, um irgendwelche Unklarheiten zu beseitigen. Wenn man dann noch diejenigen Frauen zählen würde, die gern einmal Dienst geleistet hätten, es aber aus verschiedenen Gründen (Familie/Freund) nicht taten, käme man auf eine stattliche Zahl. Eine grosse Anziehungskraft übte das Pferd aus. So waren diverse junge Frauen an einem Einsatz im Train interessiert. Zu diesen gehört auch Marion Mäder aus Steinach. Seit sie mit 3 Jahren zum ersten Mal Kontakt zu Pferden hatte, gibt es für sie nichts Schöneres. Darum ist

«Ich habe das Gefühl, dass noch viele Männer nicht optimal vorbereitet sind, um mit Frauen in der Armee Dienst zu leisten.»

Lt Michel Despont, Rttg Kp I/35

es nicht weiter verwunderlich, dass sie sich für einen Einsatz beim Train interessiert. Sie lässt sich von ihrem Wunsch, Militärdienst zu leisten, auch von negativen Äusserungen im Familienkreis nicht abbringen. Sie könnte sich einen Auslandseinsatz sehr gut vorstellen. Die Häufung des Interesses gerade für diese Truppengattung mag mit dem Charakter der OLMA (Landwirtschaftsmesse) zusammenhängen.

Konkrete Vorstellungen

Doch es kamen auch junge Frauen vorbei, die einen anderen Einteilungswunsch haben. Dazu gehört Jasmin Mathis. Sie macht bereits Erfahrungen mit einer Uniform, leistet sie doch an der OLMA als Securitas-Wächterin Dienst. Seit rund einem Jahr besteht der konkrete Wunsch, Mitglied in der Armee zu werden. Sie weiss schon ganz genau, was sie werden will, Fahrer von Lastwagen nämlich. Sie möchte das gleiche leisten wie die männlichen Kameraden und hat als grosses Ziel das Absolvieren eines 100-km-Laufes. Für Jasmin Mathis ist die Grundausbildung in der Rekrutenschule auch Mittel zum Zweck, möchte sie sich doch später bei der Polizei bewerben. Eine andere junge Frau steht kurz vor der zweiten Stufe der Vorschulung zur Helipilotin.



Gfr Brigitta Feldmann im Gespräch mit Div Schärli, Chef der Friedenserhaltenden Operationen.

Hohe Gäste

Der Stand der Frauen in der Armee fand nicht nur beim gewöhnlichen Publikum grossen Anklang. Lokale Grössen der Politik und des Militärs sowie Regierungs- und Nationalräte äusserten sich lobend zur Präsentation der Armee. Selbst der Chef der friedenserhaltenden Operationen, Div Schärli, gab sich die Ehre, unseren Stand zu begutachten. Es ist klar, dass dabei auch der Einsatz der Schweizer/innen im Ausland, speziell in der KFOR, zur Sprache kamen.

Angeregte Diskussionen

Gerade dieser Einsatz im Kosovo, die Nichtbewaffnung und der verbotene Kampfauftrag waren die hauptsächlichen Diskussionspunkte. So äusserte sich ein Mann dahingehend, dass solche Einsätze auch eine Möglichkeit seien, unser Land der Welt zu präsentieren. Durchs Band herrschte dabei Unverständnis vor, Schweizer unbewaffnet ins Ausland zu schicken. Ein Mitglied des Festungswachtkorps erzählte von seinen positiven Erfahrungen mit Frauen bei der Sicherheit. Die kleine Gruppe der Frauen wird dort ständig grösser. Wichtig sei einfach zu bedenken, dass bei den Einsätzen das Geschlecht nie eine Rolle spiele, sondern dass man sich auf den Kameraden verlassen könne. Positiv beurteilt er auch den Einsatz hier an der OLMA, er begrüsst es, dass die Frauen die Öffentlichkeit suchen und Werbung in eigener Sache und für die Armee machen. Lieselotte Freuler-Leuzinger, den Militärsportlern sicher keine Unbekannte, macht sich für die Aufhebung des Kampfverbo-

Der Wettbewerb an der OLMA brachte folgende Gewinner:
 Katja Brühwiler, Märstetten TG
 Florian Früh, Gähwil SG
 Josef-Walter Hilti, Gossau SG
 Herzliche Gratulation!



«Ich möchte meine Belastbarkeit testen, Kameradschaft erleben und mich selber besser kennenlernen.»

Marion Mäder, Steinach

tes stark. Sie ist der Meinung, dass die Schweizer Armee-Frauen auch in diesem Bereich ihren «Mann» stehen würden. Andere Armeen hätten es schon mehrfach bewiesen, dass dies funktioniere. Frau Freuler wünscht sich aber auch vermehrt Frauen im Militärsport. Lt Michel Despont sammelte in der OS erste positive Erfahrungen mit Frauen in der Armee. Er ist der Meinung, dass in der Kaderausbildung mehr Bewusstsein geschaffen werden sollte für den gemeinsamen Auftrag in einer gemischten Einheit. Er als Kader habe manchmal Hemmungen und zu wenig Erfahrung, so dass er Frauen über- oder unterfordern könnte.

Standbetreuung

Die 11 Tage an der OLMA waren sehr intensive Tage. Da der Stand an der Haupt-

durchgangssache gelegen war (idealerweise könnte es nicht sein), war das Standpersonal sehr gefordert. Es hiess, auf die Leute zuzugehen, sie zum Wettbewerb zu animieren, um damit Informationen unter die Leute zu bringen. Dabei durfte die Betreuung derjenigen, die am Laptop sass, nicht vergessen werden, und es sollte bei alledem auch noch Zeit für die Gespräche mit Interessentinnen bleiben. Ganz besonderes Augenmerk galt jenen jungen Damen, die ganz scheu um den Stand herumstrichen und nur darauf warteten, angesprochen zu werden. Dann ging ein Leuchten über die Gesichter, und die Informationen wurden nur so aufgesogen. Dieses Gespür für die scheuen Frauen ist sehr wichtig und kann vielfach erst im Laufe der Infotätigkeit angeeignet werden. ☒

Aufgeschnappt

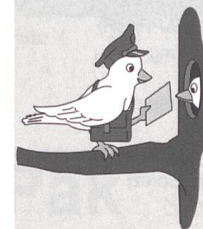
Klage am Europäischen Gerichtshof

Die Bundeswehr könnte schon in Kürze gezwungen sein, Frauen auch für den Einsatz in Kampfverbänden zuzulassen.

Der Europäische Gerichtshof fällte im Fall einer britischen Köchin ein Urteil, nach dem nur in eng begrenzten Ausnahmen Frauen der Dienst in den Streitkräften verweigert werden kann. Für den Fall der Köchin lag eine solche Ausnahme vor, da sie sich bei der Sturm-Infanterie beworben hatte.

Im Fall der deutschen Elektronikerin Tanja Kreil, die sich bei einer Instandsetzungs-Einheit der Bundeswehr beworben hat, plädierte der Generalstaatsanwalt für eine Zulassung. Die junge Frau hatte geklagt, weil sie der Ansicht ist, die Nichtzulassung sei ein klarer Verstoß gegen die Verfassung. Artikel 3 der deutschen Verfassung verbietet die Benachteiligung oder Bevorzugung von Menschen aufgrund ihres Geschlechtes. Das Verwaltungsgericht Hannover hatte die Klage an den Europäischen Gerichtshof in Luxemburg verwiesen. Das Urteil wird für nächstes Jahr erwartet.

«Briefkastenfirma»



Der Briefkasten soll für alle, die ein Anliegen haben, mit dem sie sich nicht an eine militärische Stelle wenden möchten, als Anlaufstelle dienen.

Er freut sich auf viele Briefe mit Ihren positiven oder negativen Erlebnissen. Vielleicht haben Sie etwas erlebt, gesehen oder gehört, das Sie den Lesern zugänglich machen möchten.

Die Briefkastenadresse lautet:

Kpl Beatrix Baur-Fuchs

St. Galler Str. 63a, 9032 Engelburg

Telefon und Fax P: 071 278 89 36

Die Redaktorin der Frauenseiten ist gerne bereit, Anliegen entgegen zu nehmen und so weit möglich zu helfen.